

Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

OHCHR: Gezielte Tötungen im Terai unterminieren Wahlen und Friedensprozess

Das Büro des Hochkommissariats für Menschenrechte (OHCHR) in Nepal hat erklärt, dass der Anstieg „gezielter Tötungen“ von maoistischen Kadern und die anhaltende Gewalt im Tiefland Terai die für 22.11.2007 vorgesehenen Wahlen und den Friedensprozess überhaupt „ernsthaft“ gefährden könnten. In einer am 2.7. veröffentlichten Presseerklärung des OHCHR heißt es, dass seit dem 4.6. acht CPN-Maoist Kader ermordet worden seien. Die meisten dieser politisch motivierten Morde sollen auf das Konto bewaffneter Splittergruppen der Volksbefreiungsfront Terai (*Janatantrik Terai Mukti Morcha-JTMM*) gehen. „Das OHCHR ist sehr besorgt über die Serie gezielter Tötungen von CPN-M Kadern im Terai.“ heißt es in der Erklärung, „Die ansteigende Gewalt, einschließlich dieser Tötungen, verstärkt das Klima von Angst und Bedrohung in Bestimmten Teilen des Terai.“

Regierung leistet Bürgschaft für staatliche Ölgesellschaft

Die Regierung hat beschlossen, eine Bürgschaft für Zahlungsrückstände der staatlichen Ölgesellschaft (*Nepal Oil Corporation*) gegenüber indischen Lieferfirmen in Höhe von 1,7 Milliarden Rupien (ca. 18 Mio. Euro) zu leisten, die ihre Lieferungen wegen Zahlungsrückständen der NOC in Höhe von 4,5 Milliarden Rupien eingestellt haben. Seit Monaten kommt es in Nepal immer wieder zu Versorgungsengpässen bei Öl, Gas und Benzin, da die Regierung eine Anpassung der Endverbraucherpreise an gestiegene Weltmarktpreise politisch nicht durchsetzen konnte, so dass die NOC chronisch defizitär wirtschaftet und am Rande der Zahlungsunfähigkeit steht. Am ersten Juliwochenende waren die Vorräte der NOC fast erschöpft und viele Zapfsäulen in Kathmandu blieben geschossen, da nur noch die Armee mit Treibstoff beliefert werden konnte.

UNMIN weist Presseberichte über Verifizierung von PLA-Kämpfer/innen zurück

Die Friedensmission der Vereinten Nationen in Nepal (UNMIN) hat Anfang Juli Veröffentlichungen in nepalischen Medien zurückgewiesen, wonach ca. 400 maoistische Kämpfer, die im Auffanglager Chulachuli in Ilam (Ostnepal) untergebracht sind, in der zweiten Phase der Verifizierung ihres Status durch UNMIN disqualifiziert worden seien. Die Presse hatte davon berichtet, dass UNMIN diese

Gruppe, darunter Jugendliche unter 18 Jahren, Personen, die erst nach Verkündung des Waffenstillstands rekrutiert worden waren, sowie stillende Mütter, Behinderte und ältere Personen aus dem Lager entlassen will. 3221 PLA Kämpfer in einem Haupt- und drei Nebenlagern sollen in der zweiten Verifizierungsphase qualifiziert worden sein. Der UNMIN Bericht dazu wurde noch nicht veröffentlicht. Mitte Juli soll die zweite Verifizierungsrunde in anderen Lagern fortgesetzt werden.

Mitarbeiterinnen von Frauenorganisation erhalten Morddrohungen

Seit vier Jahren ist die Frauenhilfsorganisation *Women's Rehabilitation Centre* (WOREC) in der Siedlung Bastipur VDC im Bezirk Siraha tätig. Die Mitarbeiterinnen dokumentieren Fälle von Frauen, die Opfer von Gewalt werden, und leisten diesen Rechtsbeistand sowie Unterstützung, bei der Polizei und den Behörden Anzeige zu erstatten. Aufgrund ihrer Menschenrechtsarbeit sind die in der Organisation engagierten Frauen derzeit selbst Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt und werden massiv bedroht. Am 2.6.2007 warfen Unbekannte gegen 23.50 Uhr Ziegelsteine auf das WOREC-Büro, als die Mitarbeiterinnen dort anwesend waren. Auch beim Verlassen des Gebäudes wurden sie von den anschließend flüchtenden Männern mit Ziegeln beworfen, ohne jedoch ernsthafte Verletzungen zu erleiden. Nach diesem Überfall wandten sich die Frauen an die örtliche Polizei, die aber nach ihren Angaben weder Schutzmaßnahmen ergriffen, noch Ermittlungen zu dem Angriff eingeleitet hat. Seitdem fürchten die nicht weit vom WOREC-Büro entfernt wohnenden Menschenrechtlerinnen um ihr Leben. Am 14.6.2007 tauchten gegen 13.00 Uhr vor ihrem Büro etwa 65 Männer auf und drohten ihnen mit Vergewaltigung und Ermordung, sollten sie das Dorf nicht bis zum 19.6.2007 verlassen. Der Mitarbeiterin Rita Mahato wurde darüber hinaus angedroht, sie zu verprügeln. Frau Dev Kumari Mahara ist in Gefahr, verschleppt zu werden. Es ist zu vermuten, dass Männer, welche zuvor Gewalt gegen die von WOREC unterstützten Frauen angewandt haben, für die Drohungen und Angriffe verantwortlich sind.

Interims-Haushaltsplan sieht Ausgaben in Höhe von 587 Milliarden Rupien vor

Die Regierung hat einen Interims-Haushaltsplan für die kommenden drei Jahre vorgelegt. Der Plan sieht Ausgaben von 587,7 Milliarden Rupien vor. Er soll ein durchschnitt-

liches Wirtschaftswachstum von 5,5 Prozent ermöglichen und die absolute Armut um 7 auf 24 Prozent mindern helfen. Gleichzeitig soll das Pro-Kopf-Einkommen im jährlichen Durchschnitt um 3,3 Prozent steigen und die Inflation im Gesamtzeitraum des Planes auf 5,6 Prozent begrenzt werden. Der Plan sieht außerdem ein jährliches Wachstum im Landwirtschaftssektor sowie dem Industrie- und Dienstleistungssektor von 3,6 bzw. 6,5 Prozent vor. Mehr als 55 Prozent der geplanten Staatsausgaben sollen für Gehälter der staatlich Bediensteten, Zinszahlungen und Sicherheitsausgaben ausgegeben werden.

Zusammenschluss von Nepalischer Armee und maoistischer PLA möglicherweise noch vor den Wahlen

Nach Auffassung von Innenminister Krishna Prasad Sitaula ist ein Zusammenschluss von Nepalischer Armee und maoistischer Volksbefreiungsarmee (PLA) noch vor den Wahlen der Verfassungsgebenden Versammlung möglich, falls die notwendigen Vorbereitungen dafür rechtzeitig getroffen würden. Die Regierung hat in der zweiten Junihälfte beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter Führung des Ministers für Frieden und Wiederaufbau Ram Chandra Poudel einzurichten, um einen Modus Operandi für den Integrationsprozess der PLA-Kämpfer in die Nepalische Armee und andere staatlichen Sicherheitsorgane zu finden.

Deutschland stellt fast 2 Milliarden Rupien an Entwicklungshilfe bereit

Deutschland hat die Bereitstellung von 1,91 Milliarden Rupien als Entwicklungshilfe für das Sektorprogramm Gesundheit und Familienplanung und die Durchführung des Wasserkraftprojekts *Middle-Marsyangdi* (MMHP) zugesagt. Der Staatssekretär im Finanzministerium, Bidhyadhar Mallik, und der Deutsche Botschafter in Nepal, Franz Ring, unterzeichneten am 21.6.2007 einen entsprechenden Vertrag im Finanzministerium in Kathmandu. Der Hauptteil des Geldes in Höhe von 1,045 Milliarden Rupien soll zum Bau des MMHP verwendet werden, die übrigen 871,1 Millionen Rupien in das Sektorprogramm Gesundheit und Familienplanung fließen. Nach Angaben von Botschafter Ring hat Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten seit Beginn der Zusammenarbeit wirtschaftliche und soziale Entwicklungshilfe in Höhe von insgesamt 790 Millionen Euro an Nepal geleistet.

Neun bewaffnete Gruppen in Nepal aktiv

Seit der offiziellen Erklärung der Communist Party Nepal-Maoist (CPN-M) vom November 2006, die Waffen niederzulegen, tauchen in Nepal immer mehr bewaffnete Grup-

pen auf, die den labilen Friedensprozess bedrohen. Nach Angaben des Innenministeriums haben sich seither mindestens neun Splittergruppen bewaffnet und das Vorhaben angekündigt, ihre Interessen fortan mit Gewalt durchzusetzen. Die meisten dieser Gruppen seien im Tiefland (Terai) aktiv – dies vor allem deshalb, weil es dort leicht sei, Waffen aus Indien einzuschmuggeln. Andere Gruppierungen seien dabei, sich in der Hauptstadt Kathmandu oder in anderen Landesteilen einzurichten. Neben zwei rivalisierenden – aus der Abspaltung von der maoistischen CPN-M entstandenen – Splittergruppen der „Volksbefreiungsfront Terai“ (*Janatantrik Terai Mukti Morcha*, JTMM), würden mindestens drei weitere bewaffnete Gruppen im Terai operieren, darunter die Terai Cobra, die „Republikanische Volksbefreiungsfront“ (*Janabadi Ganatantrik Terai Mukti Morcha*, JGTMM), und die „Madhesi Befreiungstiger“ (*Madhesi Mukti Tigers*, MMT). Außerdem hätten sich zwei weitere königstreue bewaffnete Gruppen formiert – die *Nepal Defense Army* (NDA) und die *Nepal Janatantrik Party*. Beide hätten einen bewaffneten Kampf „zum Erhalt der konstitutionellen Monarchie und Mehrparteien-Demokratie in Nepal“ angekündigt. Nach Angaben aus dem Polizeihauptquartier gehen die meisten Gewalttaten auf das Konto der beiden rivalisierenden Splittergruppen JTMM-Goit und JTMM-Jwala, die in den Distrikten Morang, Sunsari, Saptari, Siraha, Dhanusha, Mahottari, Sarlahi, Rautahat, Bara und Parsa operieren. Sie allein werden für die Ermordung von 29 Personen, 133 Entführungen und zahlreiche Raubüberfälle auf Finanzinstitute und Privatpersonen verantwortlich gemacht. Die Regierung hat hartes Vorgehen gegen diese bewaffneten Gruppen angekündigt.

MPRF fordert Einrichtung einer Kommission zur Neustrukturierung des Staates

Anfang Juni fanden erste Gespräche von sechs Regierungsvertretern unter Führung des Ministers für Frieden und Wiederaufbau Ram Chandra Poudel mit dem *Madhesi People's Rights Forum* (MPRF) in Janakpur statt. Das MPRF, das an der Spitze der schweren Frühjahrsunruhen im Terai gestanden hatte, präsentierte einen 26 Punkte umfassenden Forderungskatalog. Darin wird u.a. die Einrichtung einer hochrangigen Kommission zur Neustrukturierung des Staates, das Recht auf Selbstbestimmung innerhalb eines föderalen Regierungssystems sowie die Einbeziehung der Terai-Bewohner (Madhesi) in alle Regierungsinstitutionen und –körperschaften gefordert. Frühere Anläufe für einen Dialog waren – zuletzt im Mai – gescheitert.

Nepalische Zeitrechnung 23 Tage im Rückstand

Aus dem Bericht einer staatlich beauftragten „Arbeitsgruppe zur Reform nationaler Feste“ (FRNT) geht her-

vor, dass sämtliche astrologischen Berechnungen falsch sind, nach denen bisher in Nepal wichtige Daten wie z. B. Hochzeitstermine und andere wichtige Anlässe und Rituale im Kalender festgelegt wurden. Durch die Erdrotation mit einer Neigung von 23.5 Grad entstünde alle 72 Jahre ein Extratag. Diese zusätzlichen Tage seien in den letzten 1 656 Jahren nicht in den Kalender eingerechnet worden. Dadurch sei ein Rückstand von 23 Tagen entstanden. In Nepal wird großen Wert darauf gelegt, Hochzeiten, religiöse Feste und Riten an spirituell günstigen Tagen zu feiern. Das 19köpfige Komitee war im Dezember 2006 unter Führung von Staatssekretär Jal Krishna Shrestha gebildet worden, nachdem eine Kontroverse um die Genauigkeit des Kalenders entstanden war. Ihm gehören u.a. Astrologen und religiösen Führer an. In dem 90seitigen Bericht wird der Regierung vorgeschlagen, eine Anpassung des Kalenders auf Grundlage der neuen Berechnungen im Jahre 2010 vorzunehmen.

PLA Kämpferinnen besonders von Unterernährung betroffen

Stillende Mütter unter den maoistischen Kämpferinnen im Auffanglagers der vierten Division der maoistischen *Krishnasen Smriti Brigade* sind aufgrund schlechter Versorgungslage und mangelnder Hygiene besonders von Unterernährung betroffen. Mindestens 36 stillende Mütter im Auffanglager Sainamaina bei Butwal leiden an Unterernährung. Astha, eine frühere maoistische Kämpferin und Mutter eines Säuglings, erklärte Mitte Mai gegenüber Pressevertretern: „Als stillende Mütter sollten wir das Privileg regelmäßiger Mahlzeiten erhalten. Doch wir sind gezwungen, mit dem gleichen erbärmlichen Essen vorlieb zu nehmen wie die anderen Kämpfer auch.“ Sie fügte hinzu, sie würde unter Gastritis und geschwollenen Beinen leiden. Insgesamt sollen sich etwa 150 Mütter im Lager aufhalten, die unter ähnlichen Beschwerden und Gesundheitsproblemen leiden.

Regierung will 3.000 Rupien im Monat an PLA Kämpfer zahlen

Die Regierung hat angekündigt, sie werde ab sofort 3 000 Rupien im Monat an die PLA Kämpfer in den Auffanglagern zahlen. Außerdem wurde der Beginn der zweiten Phase der Verifizierung der PLA-Kämpferinnen im Juni angekündigt. Bisher hat die Regierung nach offiziellen Angaben 1,08 Milliarden für das Management der maoistischen Auffanglager ausgegeben. Seit deren Einrichtung hatte es Streit um die Versorgung der Menschen in den Lagern sowie um die nicht geklärte Verwendung der Gelder gegeben, da entsprechende Nachweise nicht geführt wurden oder unvollständig waren. Ebenfalls in der

zweiten Maihälfte gab die Regierung Pläne bekannt, wonach in Kürze 103 Wohnquartiere in vier Lagern der Ersten Division der PLA, in denen etwa 3 200 PLA Kämpfer untergebracht sind, gebaut und eingerichtet werden sollen. Für diesen Zweck werden 9,5 Millionen Rupien von der Regierung bereitgestellt.

Appell: Minderjährige in PLA Auffanglagern

Die *National Coalition for Children as Zones of Peace* (CZOP) verlangt die sofortige Entlassung aller Minderjährigen sowie von Neugeborenen und ihrer Mütter aus den maoistischen Auffanglagern und hat einen entsprechenden Appell an die Regierung, die Maoisten und die Vereinten Nationen geschickt. Deren erzwungener Aufenthalt in den Lagern stelle eine schwerwiegende Verletzung internationaler Menschenrechte und humanitärer Abkommen dar. Die CZOP präsentierte einen diesbezüglichen, fünf Punkte umfassenden Antrag an die Regierung, Maoisten und Vereinte Nationen.

Verkaufsschlager Rhododendron-Schnaps

In Ost-Nepal hat sich ein aus Rhododendron-Blüten hergestellter „medizinischer“ Schnaps zum Verkaufsschlager entwickelt. Dieser wird im gleichen Verfahren hergestellt, wie andere lokale Getreideschnäpse (*rakshi*), soll jedoch nach Angaben kundiger Konsumenten „geschmackvoller und gesünder“ sein – vor allem für Leute „mit hohem Blutdruck, Herz und Brustbeschwerden.“

Größtes Infrastrukturprojekt West Seti soll bald beginnen

Im Herbst, nach Ende der Monsunregen, soll der Bau des größten Infrastrukturprojekts in der Entwicklungsgeschichte Nepals beginnen. Am Bau des 750-Megawatt Wasserkraftwerks West Seti in West-Nepal, dessen geplante Kosten bei 1.25 Milliarden US-Dollar liegen, sind Firmen aus vier Ländern – Australien, China, Indien und zwei internationale Banken (Weltbank und Asiatische Entwicklungsbank) beteiligt. Die australische *Snowy Mountain Engineering Corp* (SMEC) benötigte eine zehnjährige Planungsphase seit der Unterzeichnung des Projektvertrags mit der nepalischen Regierung, um das auf 30 Jahre angelegte Großprojekt in die Konstruktionsphase zu überführen. Die reine Bauzeit wird nach Angaben von SMEC fünf ein halb Jahre dauern; in dieser Zeit werden etwa 225 Millionen US-Dollar benötigt. Das Projekt wird in Doti Distrikt (West-Nepal) durchgeführt. Etwa 1 650 Familien im gesamten Flusslauf, sowie weitere 350 Haushalte im Bereich der Hochspannungsleitungen sind von den Baumaßnahmen betroffen und sollen z.T. umgesiedelt werden. Später soll das Kraftwerk Strom nach Nordindien exportieren.